

Andacht 279 - Leseblatt - 12.10.2025 - 17.SonTri

Wochenpsalm Ps 138

Wir beten mit unseren jüdischen Geschwistern im Psalm 138: „**Gott, vor den Göttern will ich deinen Namen preisen für deine Güte und Treue. Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft.**“

Liedvers:

Verlier nicht die Geduld. Inmitten aller Schuld ist Gott am Werke.
Denn der in Jesus Christ ein Mensch geworden ist, bleibt unsre Stärke.

Andachtstext Josua 2,1-21

Das Volk der Hebräer irrt nach der Sklaverei Ägyptens 40 Jahre lang durch die Wüste. Um ins „Gelobten Land“ zu kommen, müssen sie Jericho überwinden. Sie wissen sich von Gott beauftragt, werden aber als Eroberer wahrgenommen. Mose und sein Nachfolger Josua schicken Spione los. Zwei kommen mit paradiesisch großen Weintrauben zurück, zwei sollen Jericho auskundschaften.

Die übernachten bei einer Gastwirtin, die ledig ist, aber einer größeren Familie vorsteht. Der König von Jericho schickt seine Soldaten, die Fremden zu neutralisieren. Die Wirtin greift zur gefährlichen Lüge; die Beiden seien schon abgereist. Die Häscher jagen ihnen nach. Nun erklärt die Wirtin den Beiden in ihrem Versteck: „**Ich weiß, dass Jahwe euch das Land gegeben hat, denn er ist der Gott über Himmel und Erde. Er hat das Schilfmeer ausgetrocknet und euch durch die Wüste geleitet. Wir hörten aber auch, wie ihr an den Königen jenseits des Jordans den Bann vollstreckt habt. Keiner wagt es mehr, vor euch zu atmen.**“

Und dann fügt sie hinzu: „**Wenn ihr schwört, mich und meine Familie zu verschonen, ver helfe ich euch zur Flucht.**“ Die beiden schwören. „**Da ließ Rahab sie an einem Seil durchs Fenster hernieder; denn ihr Haus war an der Stadtmauer.**“ Und sie fixiert das rote Seil als Markierung.

Die Spione berichten Josua von der Infrastruktur Jerichos. Daraufhin befiehlt er die Schleifung der Stadt und die Massakrierung aller

Bewohner, mit Ausnahme der Rahab-Sippe. Die Hebräer besiedeln das Land, das ihren Urvätern verheißen war, bauen ihrem Jahwe einen Tempel und errichten den religiösen Staat Israel.

Dieser Rahab-Krimi wird völlig unterschiedlich interpretiert. Schon im Bibeltext fließen viele erotische Wörter ein, Luther übersetzt „Hure“. Im Judentum ist sie aber eine Heldin, ja sogar Stammutter einer Prophetenlinie. Bei den Psychologen ist sie eine „tragische Figur“. Die Pietisten folgen des Paulus gewagter These, wonach heidnische Frauen ja durch ihren gläubigen Ehemann gerettet werden. Matthäus nimmt vier heidnisch-autonome Frauen als Stammütter Jesu auf: Tamar, Ruth, Bathseba und Rahab. Das besagt doch, dass Israel in seiner DNA auch „Ungläubige“ integriert hat. Und Jesus sowieso.

Ich schreibe diesen Podcast am 7.Oktober, also 2 Jahre nach dem Hamas-Massaker. Deren Verbrechen wird weltweit im Gegensinn interpretiert. Demnach zeige der Nethanjahu-Staat im Gazakrieg, dass Israel zutiefst gewaltbereit ist. Dagegen brauchen wir eine Gegendarstellung, notfalls auch gegen die Rahab-Story.

Nun kann das Hebräische für „Schnur“ (tikwe) auch „Hoffnung“ bedeuten. Hoffnung wäre, wenn die Extremisten ihre „Auge um Auge“-Blindheit erweitern durch das Prinzip des Juden Jesus: Die Feindesliebe. Ohne die blieben wir allesamt sprachlos. Amen

Das Wort „Rahab“ bedeutet „die Offene, die Weite, die Ungebundene“

Liedvers

Verlier nicht die Geduld. Inmitten aller Schuld ist Gott am Werke.
Denn der in Jesus Christ ein Mensch geworden ist, bleibt unsre Stärke.
EG 677, 4; Text: J. Rieß; Melodie: M. Nagel; Einspielung: M. Mielke

Geläut und Segen

Gottes Segen lässt mich - auch inmitten aller Schuld - einen Ausweg finden. „Denn ich bin durch der Hoffnung Band zu genau mit ihm verbunden.“ Mit diesem Gedanken grüße ich jeden – Euer Manfred Mielke